



2009

Organisierte Kriminalität

JAHRESBERICHT 2009



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

JAHRESBERICHT 2009

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

© LKA BW, 2010

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

	2008	2009	
ANZAHL OK-VERFAHREN BW	44	34	↘
VERFAHRENSQUALITÄT	PUNKTE	PUNKTE	
ADDITIVES VERFAHREN	19,4	20,1	↗
OK-POTENZIAL	49,5	51,2	↗
ANTEIL			
VERFAHREN MIT VERMÖGENS- ABSCHÖPFUNGSMASSNAHMEN	59,1 %	50,0 %	↘
VERFAHREN AUS DEM BEREICH KRIMINALITÄT I. Z. M. NACHTLEBEN	6,7 %	14,3 %	↗
VERFAHREN MIT OSTEUROPÄERN ALS DOMINIERENDE ETHNIE	56,8 %	35,2 %	↘

INHALT

1	DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER OK-LAGE	5
	Anzahl der Verfahren erneut rückläufig	5
	Verfahrensqualität gesteigert	5
	Anteil der Verfahren mit Vermögensabschöpfenden Maßnahmen zurückgegangen	5
	Kriminalitätsbereiche	6
	Verteilung der Nationalitäten: osteuropäische Gruppierungen weiterhin dominierend	6
	Polizeikosten deutlich angestiegen	6
	Festnahme- und Haftbefehlsquote gestiegen	7
2	DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER BANDENLAGE	8
	Rückgang der Verfahrenszahlen	8
	Verteilung der Nationalitäten: Anteil osteuropäischer Tatverdächtiger als dominierende Ethnie auch im Bereich der Eigentumskriminalität rückläufig	8
	Verfahrensqualität gesteigert	9
	Polizeikosten zurückgegangen	9
	Weniger Vermögenswerte vorläufig gesichert	9
3	ANLAGEN	10
	Anlagen Verfahrenszahlen	11
	Ansprechpartner	13

1 DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER OK-LAGE**ANZAHL DER VERFAHREN ERNEUT RÜCKLÄUFIG**

Im Berichtsjahr 2009 wurden dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) von den Landesdienststellen 41 (38)¹ Verfahren mittels OK-Raster gemeldet. Davon wurden nach der gemeinsamen Abstimmung mit der Zentralstelle Organisierte Kriminalität der Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart 17 (15) Ermittlungsverfahren erstmals in die OK-Lage 2009 aufgenommen. Aus den Vorjahren waren 17 (29) Verfahren fortzuschreiben, so dass die OK-Lage Baden-Württemberg 2009 insgesamt 34 (44) Ermittlungskomplexe umfasst. Damit ist die Gesamtzahl der OK-Verfahren bei nahezu konstanter Anzahl neuer Ermittlungsverfahren erneut zurückgegangen. Dies ist ausschließlich auf den starken Rückgang der Verfahrensfortschreibungen aus dem Jahr 2008 zurückzuführen. In den Jahren 2005 bis 2008 waren durchschnittlich 27 Verfahren aus den Vorjahren fortzuschreiben.

Die Bundesdienststellen (Zoll, Bundespolizei und Bundeskriminalamt) bearbeiteten neun (acht) Verfahren, die bei einer Staatsanwaltschaft in Baden-Württemberg anhängig waren. Diese wurden bei der Bewertung der OK-Lage Baden-Württemberg nicht berücksichtigt. Sie sind lediglich als statistischer Wert im OK-Barometer in der Anlage erfasst.

VERFAHRENSQUALITÄT GESTEIGERT

Die Qualität der OK-Verfahren nahm im Berichtsjahr leicht zu. Im Additiven Verfahren mit 20,1 Punkten (19,4 Punkte) und beim OK-Potenzial mit 51,2 Punkten (49,5 Punkte) verbesserten sich die Werte sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 (OK-Potenzial: 42,7 Punkte). Ausschlaggebend ist der weiter angestiegene Bearbeitungsanteil durch OK-Dienststellen mit 61,8 % (56,8 %) und einer durchschnittlichen Punktzahl von 21,1 Punkten (20,1 Punkte).

ANTEIL DER VERFAHREN MIT VERMÖGENSABSCHÖPFENDEN MASSNAHMEN ZURÜCKGEGANGEN

Wie im Vorjahr konnten im Jahr 2009 in zehn Verfahren vorläufig Vermögenswerte gesichert werden. Betrachtet man die polizeilichen Abschöpfungsmaßnahmen bis zum jeweiligen Abschluss der OK-Verfahren, liegt die Quote bei 50,0 % (59,1 %). Der Gesamtwert des vorläufig gesicherten Vermögens ist auf 1,7 Mio. Euro (12,9 Mio. Euro) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf ein Verfahren der Polizeidirektion Ravensburg im Jahr 2008 zurückzuführen, bei dem rund zwölf Millionen Euro an Vermögenswerten vorläufig gesichert wurden. Abschöpfungsmaßnahmen im Ausland wurden in keinem (1) OK-Verfahren durchgeführt.

¹ Vorjahreszahlen in Klammern

KRIMINALITÄTSBEREICHE

Verfahren² der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben sind auf 14,6 % (6,7 %) angestiegen. Ebenfalls zugenommen hat der Anteil der Rauschgiftkriminalität – und zwar auf 30,9 % (23,3 %). Diese Veränderungen lassen sich unter anderem auf vier (zwei) Verfahren mit Rockerbezug als Ergebnis zahlreicher konzeptionsbasierter Auswerteprojekte zurückführen. Droh- und Gewaltpotenzial sowie der hohe Abschottungsgrad erschweren die Ermittlungen erheblich. Bei der organisierten Eigentumskriminalität ist erneut ein Rückgang auf 20,0 % (26,7 %) festzustellen. Dies liegt am Rückgang auf 8 (13) Verfahren, bei denen osteuropäische Tatverdächtige das Tatgeschehen bestimmten. Die Organisierte Wirtschaftskriminalität ging von 12 auf 8 gemeldete Verfahren bzw. 20,0 % auf 12,7 % zurück wobei sich Ermittlungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise hier noch nicht widerspiegeln. Erstmals wurde ein Verfahren im Bereich der Organisierten Umweltkriminalität wegen illegaler Entsorgung falsch deklarierten Mülls im Regierungsbezirk Tübingen geführt.

VERTEILUNG DER NATIONALITÄTEN: OSTEUEPÄISCHE GRUPPIERUNGEN WEITERHIN DOMINIEREND

Im Jahr 2009 wurde insgesamt gegen 560 (786) OK-Tatverdächtige ermittelt, 154 (323) Personen bzw. 27,5 % (41,1 %) waren Deutsche. Davon haben 76 (141) Tatverdächtige bzw. 49,3 % (43,7 %) eine abweichende Geburtsnationalität, womit die bereinigte Quote der deutschen OK-Tatverdächtigen noch bei 13,9 % (23,2 %) liegt.

Die Organisierte Kriminalität in Baden-Württemberg wird weiterhin stark von osteuropäischen Gruppierungen geprägt. Sie stellen in 35,2 % (56,8 %) der Verfahren die dominierende Herkunft in der jeweiligen Organisation dar. Im Eigentumsbereich, insbesondere bei den Kfz-Sachwertdelikten und Einbruchsdiebstählen, sind sie mit 66,7 % (81,3 %) deutlich überrepräsentiert. Der Anteil der von deutschen Tätern dominierten OK-Gruppierungen ist weiter rückläufig und liegt bei 14,7 % (15,9 %). Der deutliche Anstieg auf 11,8 % (4,5 %) bei den italienisch dominierten OK-Gruppierungen resultiert aus der Zunahme der Verfahren mit Mafia-Bezug im Bereich der Wirtschaftskriminalität. Die Zunahme auf 11,8 % (9,1 %) bei den türkisch dominierten OK-Gruppierungen ist auf die Ermittlungen in drei (zwei) Rauschgiftverfahren zurückzuführen.

POLIZEIKOSTEN DEUTLICH ANGESTIEGEN

In 30 von 34 (30 von 44) OK-Verfahren fielen im Jahr 2009 Ermittlungskosten an. Diese betragen insgesamt 834.124 (378.107) Euro. Der Durchschnittswert der Verfahrenskosten verdoppelte sich nahezu von 12.604 auf 27.804 Euro. Allerdings fielen im Berichtsjahr allein bei drei Ermittlungskomplexen in den Kriminalitätsbereichen Rauschgift-, Wirtschafts- und Eigentumskriminalität Polizeikosten in Höhe von knapp 303.988 Euro an.

² Mehrfachnennungen bei deliktsübergreifenden OK-Verfahren

Der überwiegende Teil resultiert aus den Kosten für Dolmetscherleistungen. Bereinigt um diese drei Verfahren verbleibt eine durchschnittliche Zunahme um 4.497 Euro pro Verfahren. Deliktsspezifisch betrachtet liegen die Kosten der Ermittlungsverfahren Organisierter Rauschgift- und Eigentumskriminalität bei annähernd 27.350 Euro, die der Organisierten Wirtschaftskriminalität bei ca. 25.760 Euro. Die internationale Täterstruktur erfordert zunehmend den Einsatz von Dolmetschern bei Telefonüberwachungsmaßnahmen, die mitursächlich für den Anstieg der Polizeikosten sind.

FESTNAHME- UND HAFTBEFEHLSQUOTE GESTIEGEN

Von den 2009 erstmals ermittelten 269 (279) OK-Tatverdächtigen konnten 155 (110) Personen festgenommen und gegen 131 (101) Haftbefehl erwirkt werden.

BANDEN-LAGE

2 DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER BANDENLAGE

RÜCKGANG DER VERFAHRENSZAHLEN

Insgesamt bilden 123 (160) Verfahren die Grundlage für die Bewertung der qualifizierten Bandendelikte als sogenannte Vorfelddlage OK. Darunter sind wie im Vorjahr 16 Verfahren, die seitens der Dienststellen zwar mit OK-Raster gemeldet wurden, jedoch lediglich die Anforderungen für qualifizierte Bandendelikte erfüllen.

Die kriminellen Gruppierungen agieren hauptsächlich in den Bereichen Eigentums-, Rauschgift- und Wirtschaftskriminalität. Die Anteile dieser Deliktsbereiche an der Gesamtzahl der qualifizierten Bandenverfahren sind jeweils leicht rückläufig. Sie sanken bei der Eigentumskriminalität von 32,7 % auf 31,3 %, bei der Rauschgiftkriminalität von 26,7 % auf 25,9 % und bei der Wirtschaftskriminalität von 21,8 % auf 19,0 %. Die Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben bewegt sich mit 2,7 % (3,0 %) auf dem Niveau des Vorjahres, ebenso die Fälschungskriminalität mit 7,5 % (6,9 %) und die Gewaltkriminalität mit 5,4 % (5,4 %).

VERTEILUNG DER NATIONALITÄTEN: ANTEIL OSTEuropÄISCHER TATVERDÄCHTIGER

ALS DOMINIERENDE ETHNIE AUCH IM BEREICH DER EIGENTUMSKRIMINALITÄT RÜCKLÄUFIG

Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen aller qualifizierten Bandenverfahren ist – entsprechend der rückläufigen Verfahrenszahlen – auf 1.089 (1.384) gesunken. Darunter waren 464 (565) bzw. 42,6 % (40,8 %) Deutsche. Hiervon besaßen 25,6 % (22,1 %) eine abweichende Geburtsnationalität, weshalb der Anteil der als deutsche Staatsangehörige geborenen Tatverdächtigen mit 31,7 % gegenüber dem Vorjahr (31,8 %) nahezu unverändert blieb. Den größten Anteil an den deutschen Tatverdächtigen mit abweichender Geburtsnationalität machen gebürtige Kasachen mit 29,4 %, Russen mit 18,5 % und Türken mit 14,3 % aus.

Deutsche Staatsangehörige waren zunehmend in Verfahren der Wirtschaftskriminalität mit 35,7 % (31,8 %) und der Rauschgiftkriminalität mit 34,2 % (27,5 %) auffällig. Wie in den beiden Vorjahren waren osteuropäische Tatverdächtige weiter rückläufig; ihr Anteil lag bei 32,5 % (43,1 %). Im Bereich der Eigentumskriminalität sind osteuropäische Gruppierungen trotz einem Rückgang auf 43,5 % (54,5 %) am stärksten vertreten. Dagegen ist der Anteil türkischer Staatsangehöriger in diesem Deliktsfeld von 3,0 % auf 13,0 % gestiegen.

VERFAHRENSQUALITÄT GESTEIGERT

Die qualifizierten Bandenverfahren weisen mit durchschnittlich 12,8 Punkten im Additiven Verfahren eine um 1,1 Punkte höhere Verfahrensqualität als im Vorjahr auf. Wesentlich beeinflusst wird diese Verbesserung durch die gestiegene Bearbeitungsdauer von 10,8 auf 12,1 Monate und die gegenüber 2008 unverändert hohe Anzahl von durchschnittlich 3,2 eingesetzten Ermittlungsbeamten pro Verfahren.

POLIZEIKOSTEN ZURÜCKGEGANGEN

In 71,5 % (65,6 %) der Verfahren fielen im Berichtsjahr Polizeikosten an. Die Gesamtsumme lag bei 651.896 Euro (900.695 Euro), wobei knapp ein Viertel dieser Summe auf nur fünf Verfahren mit nigerianischen Tatverdächtigen aus den Bereichen Rauschgift- und Schleusungskriminalität entfiel. Hier beliefen sich die Ermittlungskosten, insbesondere für Telekommunikationsüberwachungen und die damit verbundenen Dolmetscherleistungen, auf insgesamt 155.436 Euro. Durchschnittlich lagen die Kosten pro qualifiziertem Bandenverfahren bei 7.408 Euro (8.578 Euro).

WENIGER VERMÖGENSWERTE VORLÄUFIG GESICHERT

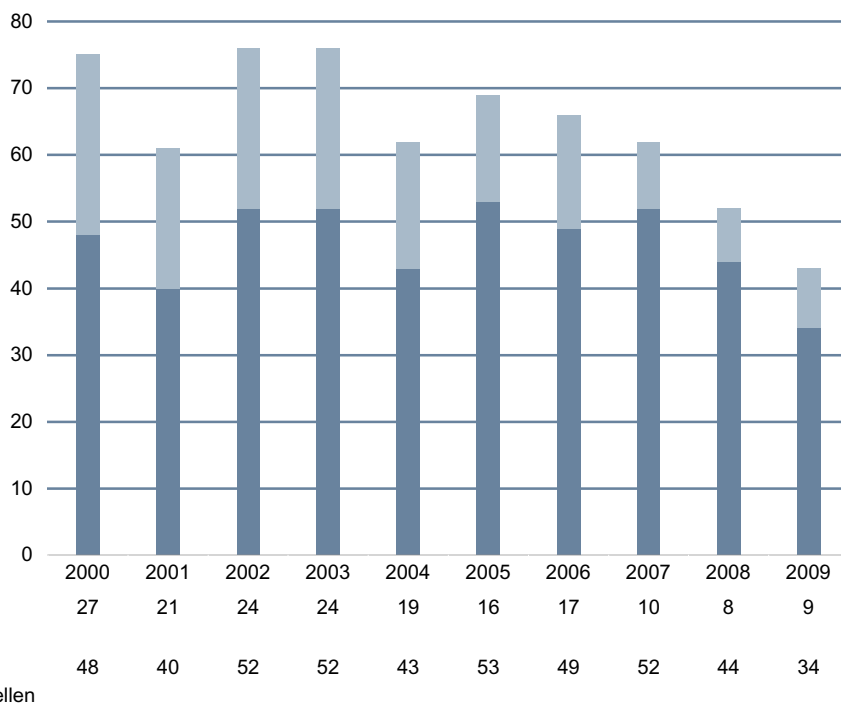
In 108 der 123 bzw. in 87,8 % (86,9 %) der qualifizierten Bandenverfahren wurden Finanzermittlungen durchgeführt. Der Anteil der Verfahren, in denen die Maßnahmen durch ausgebildete Vermögensabschöpfer vorgenommen wurden, lag bei 94,4 % (95,7 %). In 31 (47) der 108 (139) Verfahren führten die durchgeführten Finanzermittlungen zur vorläufigen Sicherung von Vermögenswerten in Höhe von 3,6 Mio. Euro (7,1 Mio. Euro). In drei (vier) Ermittlungsverfahren fanden dabei Maßnahmen im Ausland (Österreich, Schweiz und Polen) über eine Summe von insgesamt 418.000 Euro (110.647 Euro) statt. Die deutlich geringere Gesamtsumme an vorläufig gesichertem Vermögen ist – neben den rückläufigen Verfahrenszahlen – vor allem auf ein Verfahren der PD Offenburg zurückzuführen, bei dem im Jahr 2008 knapp drei Millionen Euro vorläufig gesichert werden konnten.

ANLAGEN

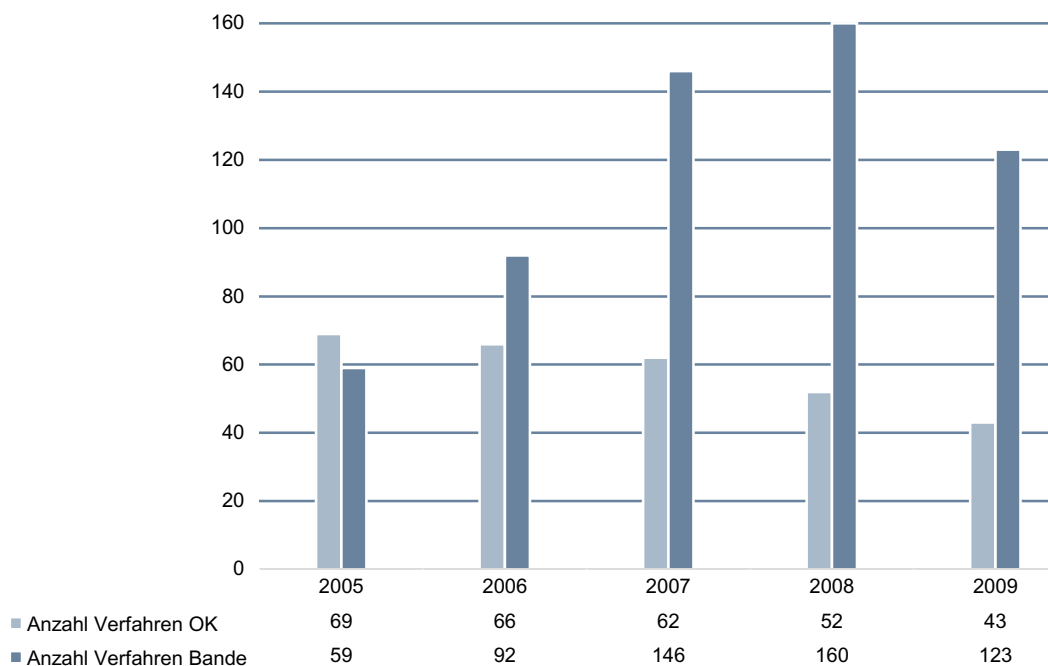
5 ANLAGEN

ANLAGEN VERFAHRENSZAHLEN

OK-VERFAHREN IM 10-JAHRESVERGLEICH

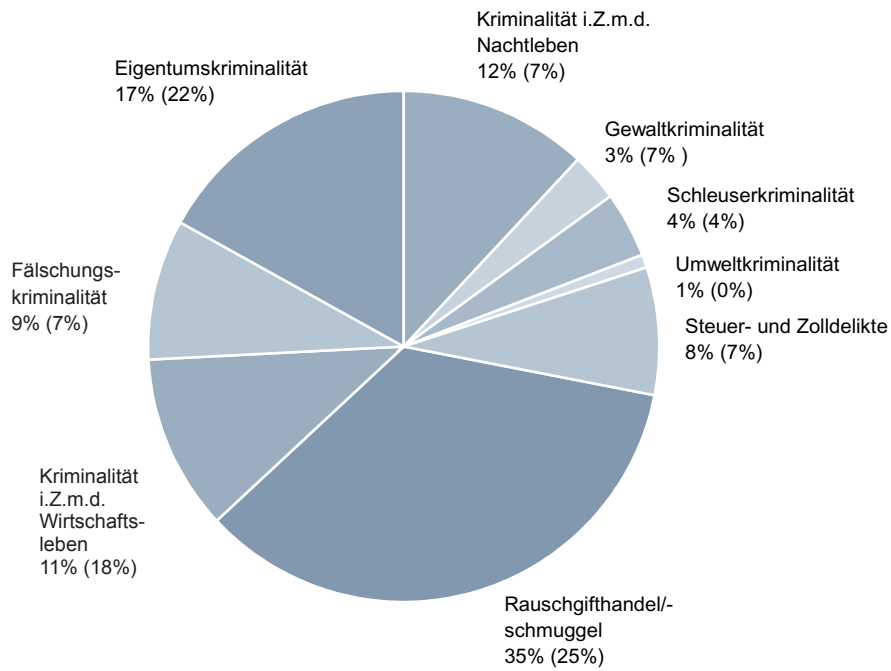


5-JAHRESVERGLEICH OK- UND BANDENVERFAHREN (EINSCHLIESSLICH BUND)

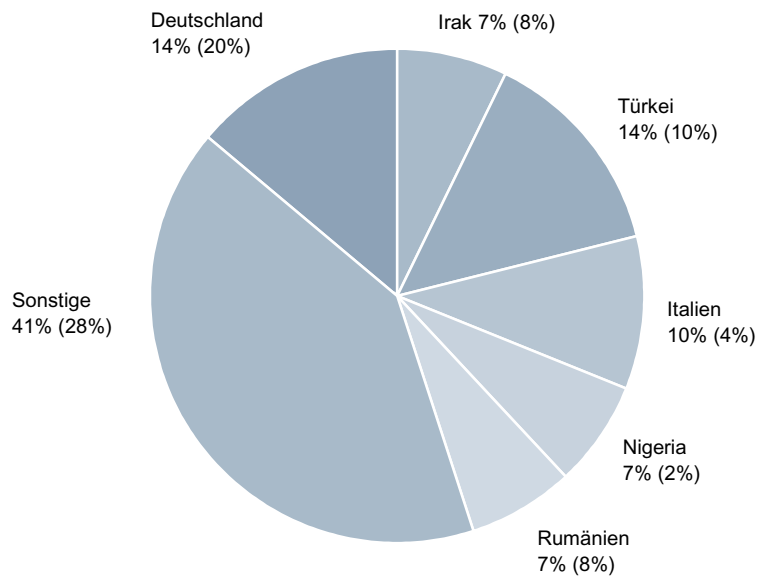


ANLAGEN

KRIMINALITÄTSBEREICHE OK (EINSCHLISSLICH BUND)



DOMINIERENDE ETHNIEN (EINSCHLISSLICH BUND)



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail pressestelle-lka@polizei.bwl.de

2009

